

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Otto Fricke, Thomas Hacker, Hartmut Ebbing, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP  
– Drucksache 19/20283 –**

### **Förderung kultureller Bildung in der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Laut Bundeszentrale für politische Bildung meint kulturelle Bildung den „Lern- und Auseinandersetzungsprozess des Menschen mit sich, seiner Umwelt und der Gesellschaft im Medium der Künste und ihrer Hervorbringungen“ (abgerufen am 23. Juli 2019). Sie befähige Bürgerinnen und Bürger zur „Teilhabe an kulturbezogener Kommunikation mit positiven Folgen für die gesellschaftliche Teilhabe insgesamt“ (ebd.). Durch die Teilhabe an Kultur kann ein gemeinsames Kulturverständnis geschaffen und somit der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden. Auch deshalb rückt die kulturelle Bildung immer stärker in den Blick der Öffentlichkeit (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-5890.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Gerade im letzten Jahrzehnt hat die Diskussion um die Wichtigkeit kultureller Bildung an Fahrt aufgenommen. So wird sie als ebenso wichtig für die Identitätsfindung von Gemeinschaft und Individuum wie auch für die Stärkung des Selbstbewusstseins im Umgang mit eigenen Ideen angesehen (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-macht-kinder-selbstbewusst-2629.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Kulturelle Bildung hat, als Bestandteil von Bildung, drei Funktionen: Sie trägt zur Persönlichkeitsbildung bei, ermöglicht politische und gesellschaftliche Teilhabe und bereitet letztlich auch auf die Berufstätigkeit vor (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=all>, abgerufen am 23. Juli 2019). In der Diskussion um die Integration und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund spielt kulturelle Bildung deshalb eine wichtige Rolle (<https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-bildung-gesellschaftlicher-zusammenhalt-subjekte-staerken-rahmenbedingungen>, abgerufen am 17. Juli 2019).

Die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen kann das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen fördern und ein gemeinsamer Lernprozess kann die Entwicklung von Team- und Kritikfähigkeit unterstützen (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-macht-kinder-selbstbewusst-2629.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Kulturelle Bildung richtet sich im Rahmen des Lebenslangen Lernens an Lernende aller Altersklassen und unterstützt so auch den generationenübergreifenden Diskurs.

Auch die Auseinandersetzung mit Ideen und Konzepten, die unsere Gesellschaft geprägt haben und prägen, kann Teil kultureller Bildung sein, somit den

gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und neue Kommunikationskanäle öffnen (<https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-bildung-gesellschaftliche-r-zusammenhalt-subjekte-staerken-rahmenbedingungen>, abgerufen 17. Juli 2019).

Die Reflexion der eigenen Kultur und die Findung der eigenen Identität eröffnen uns einen neuen Horizont und ermöglichen uns einen ungezwungenen Umgang mit Ideen und Konzepten anderer Kulturen. Die Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten wie Musik, Bildender Kunst, Literatur, Theater und Tanz hilft Menschen, ganz egal welcher Altersklasse, eine breitere Allgemeinbildung zu erlangen. So ermöglicht sie auch, neben der Vorbereitung auf die Berufstätigkeit, politische und gesellschaftliche Teilhabe (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=1>, abgerufen am 29. März 2019).

Hinsichtlich der genannten Aspekte bedarf es nach Ansicht der Fragesteller einer genaueren Beleuchtung, inwieweit schon heute kulturelle Bildung einen wesentlichen Bestandteil in der vom Staat geförderten öffentlichen Kulturorganisation darstellt. In den Augen der Fragesteller ist kulturelle Bildung auch eine wichtige Aufgabe der vom Bund im Rahmen des Etats der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geförderten öffentlichen Kulturorganisationen.

1. Wie hoch ist der Anteil des Zuschusses, den die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz 2018 aus dem Bundeshaushalt erhielt, der für kulturelle Bildung angewendet wurde (bitte absolut und prozentual angeben)?

Die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (KsDW) erhielt im Haushaltsjahr 2018 im Rahmen der konsumtiven Projektförderung vom Bund 928.000 Euro, im Rahmen der investiven Förderung 840.000 Euro. Ein Betrag für kulturelle Bildungsarbeit lässt sich aufgrund des Auftrages der Stiftung, die ihr übergebenen Kulturgüter der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und der Erschließung und Erforschung des Gartenreichs Dessau-Wörlitz in Kooperation mit universitären und außeruniversitären Bildungseinrichtungen sowie die Vermittlung der Forschungsergebnisse zu ermöglichen, nicht separat aufschlüsseln.

2. Welche konkreten Vereinbarungen hat die Bundesregierung mit der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz bezüglich der Förderung kultureller Bildung getroffen?

Die Projektförderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) an Zuwendungsempfänger ist mittels Auflage im Zuwendungsbescheid grundsätzlich mit dem Ziel aktiver Bildungs- und Vermittlungsarbeit verbunden, so auch bei der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz. Zudem wird über Planung und Umsetzung konkreter Projekte regelmäßig in den Kuratoriumssitzungen der Stiftung berichtet.

3. Welche Instrumente nutzt die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell im Bereich der kulturellen Bildung (bitte aufzählen und erläutern)?
- Hat die Bundesregierung Kenntnisse über konkrete Pläne der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz bezüglich einer Erweiterung des Angebotes für kulturelle Bildung, und wenn ja, welche Veränderungen sind vorgesehen?
  - Hat die Bundesregierung Kenntnisse über konkrete Pläne der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz bezüglich einer Einschränkung des Angebotes für kulturelle Bildung, und wenn ja, welche Veränderungen sind vorgesehen?

Die Fragen 3 bis 3b werden gemeinsam beantwortet.

Kulturelle Bildung wird durch Führungen in den Schlössern Wörlitz, Luisium, Oranienbaum und Mosigkau vermittelt. Darüber hinaus gibt es in Wörlitz spezifische Angebote für das Gotische Haus, die Insel Stein mit Villa Hamilton und Floratempel sowie in Oranienbaum für den Chinesischen Teepavillon und die Pagode. Zu den Instrumenten der Kulturellen Bildung gehören Dauer- und Saisonausstellungen, Führungen im Rahmen der Gondelfahrten, Besichtigungen und Führungen in den Parks und Gärten, aber auch Vorträge, Tagungen und Projekte beispielsweise mit Schulen.

Nach Kenntnis der Bundesregierung sind Erweiterungen im museumspädagogischen Bereich sowie über das in Bau (Sanierung) befindliche Ausstellungszentrum im Haus der Fürstin sowie das Welterbezentrums im Gelben Haus, beide in Wörlitz, aber auch über Projekte mit Schulen und im Themenbereich Wald vorgesehen.

Der Bundesregierung sind keine Planungen zu Einschränkungen des Angebots für kulturelle Bildung bekannt.

4. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die jährlichen Besucher- bzw. Nutzerzahlen für Angebote der kulturellen Bildung der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (bitte in absolut sowie in Relation zur Gesamtzahl der Besucher bzw. Nutzer für die Jahre 2013 bis 2018 angeben)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung verzeichnete die KsDW im fraglichen Zeitraum insgesamt folgende Besucherzahlen:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Schloss Wörlitz	21.020	19.002	20.342	25.608	29.744	17.782
Gotisches Haus	4.726	3.431	14.028	4.296	4.824	4.688
Insel Stein	17.196	14.054	12.278	15.844	14.742	13.559
Schloss Oranienbaum	13.227	10.471	6.959	7.668	10.701	11.884
Schloss Luisium	5.955	4.360	3.911	4.656	4.248	4.941
Schloss Mosigkau	7.447	6.067	6.248	7.155	6.114	6.988
Museumsbetrieb	69.571	57.385	63.766	65.227	70.373	59.842
Gondeln	63.018	74.910	57.603	64.789	60.420	50.708
Fähren	139.062	181.563	192.608	169.086	163.338	111.874

Der Anteil der Besucher, der spezifische Angebote der kulturellen Bildung wahrnimmt, ist der Bundesregierung nicht bekannt.

5. Welche Zielgruppen erreicht die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz nach Kenntnis der Bundesregierung bisher mit ihrem kulturellen Bildungsangebot tatsächlich, und auf welche Zielgruppen ist es konzeptionell ausgerichtet?

Aktuell werden primär Gäste aus der Region und den benachbarten Bundesländern erreicht. Über das in Vorbereitung befindliche Welterbezentrum und die damit künftig verstärkt möglichen Marketingaktivitäten sowie über die intensivierte Zusammenarbeit mit den anderen Welterbestätten der Region werden dann auch vermehrt Gäste aus ganz Deutschland sowie europäische und internationale Gästegruppen angesprochen. Auch sollen künftig verstärkt jüngere Generationen interessiert werden.